

Kurzcurriculum für das Fach Kunst Sek. I

Fassung 2015



Die im Folgenden aufgeführten Fachinhalte orientieren sich entsprechend der Richtlinien für Sek. I an den Gesichtspunkten :

- **Bildkonzeption** (d.h. vorrangig künstlerische Bildwelten ,aber auch nicht-künstlerische Bildwelten (z. B. Werbung)
- **ästhetische Kategorien** (Farbe, Linie, Fläche, Körper /Raum, Bewegung)
- **Bildverfahren/ Medien** (Zeichnen, Malen, Collagieren, Plastizieren, Bauen sowie Neue Medien (Fotografie, Film)

Zu den praktischen gestalterischen Erfahrungen gehören auch Analysen und Reflexionen im Hinblick auf entsprechende Bildprozesse anderer (Mitschüler, Künstler...), jeweils in Bezug auf das jeweilige Unterrichtsthema. So sollen Bilder immer wieder unter sinnvollen Aspekten verglichen und zur Vertiefung der Bilderfahrung der Schüler herangezogen werden.

Damit ist die Orientierung des Unterrichts an den 3 Handlungsfeldern – **Produktion – Rezeption – Reflexion** gewährleistet.

Klasse 5 (bilingual)

Die ästhetische Kategorien: Farbe , Fläche

Bildverfahren: Malen

Qualifikationen: **Farbwahrnehmung, Farbwirkung, Farbgesetze**
(z. B. Farblehre(n), Farbkontraste Kalt – Warm, Hell – Dunkel, Rein – Trüb)

Farbaufragsweisen / Maltechniken

(z. B. Malen als Ereignis, Malen als Prozeß, Farbe als Forschungsprozeß)

Farbkompositionen und Farbwirkungen

(z. B. Malen als Gemeinschaftserlebnis, aleatorische Verfahren, mimetische und nichtmimetische Bildkonzeptionen)

Die ästhetische Kategorien: Körper/ Raum /Bewegung

Bildverfahren: Plastizieren, Bauen

Qualifikationen: **Körper – Raumerfahrungen** (z.B. Masken, Papiermaché, Ton)

Klasse 6 (bilingual)

Die ästhetische Kategorien: Linie , Fläche

Bildverfahren: Zeichnen

Qualifikationen: **Zeichnen als Prozess** (z. B. Skizzenbuch)
Zeichnen als Strukturprinzip
(z. B. Punkt – Linie – Fläche – Struktur – Ornamente – Muster – Schrift)

Die ästhetische Kategorien: Körper/ Raum /Bewegung

Bildverfahren: Plastizieren, Bauen

Qualifikationen: **Körper – Raumerfahrungen** (z.B. Landschaft, Architektur, Garten, Tiere)

Klasse 7 (bilingual)

Die ästhetische Kategorien: Farbe, Körper/ Raum

Bildverfahren: Plastizieren, Bauen, Drucken, Collage, experimentelle Techniken, Neue Medien

Qualifikationen: **Körpererfahrungen / Raumerfahrungen**
(z.B. Maske, Innen- und Außenarchitektur, Gebrauchsobjekte, Druckverfahren)

Verknüpfung verschiedener Materialien und Techniken

(z.B. Raumillusion, Gestalten Papierarbeiten, Zeichnen)

Klasse 8 (bilingual)

Die ästhetische Kategorien

Farbe, Fläche, Körper, Raum

Bildverfahren:

Zeichnen, Malen, Fotografie, Collage

Qualifikationen:

Verknüpfung klassischer und neuer Materialien und Techniken
(z.B. Comics, Pop Art, Tusche, Collage)

Projektorientierte Unterrichtsvorhaben

(z. B. Film- oder Fotostory, Design, Intermediale Projekte, Werbung)

Klasse 9 (bilingual)

Die ästhetische Kategorien

Linie , Fläche, Raum, Farbe

Bildverfahren:

Zeichnen, Malen, Collage

Qualifikationen:

Raumillusionäre und körperillusionäre Darstellungsmittel
Farbperspektive, Fluchtpunktperspektiven, Hell-Dunkel-Kontrast

(z.B. Schraffur, Entwürfe für Architekturen)

Sachzeichnen im naturalistischen Darstellungsmodus nach G. Schmidt

(z.B. Stilleben, Portrait)

Zeichnen als Prozess (z.B. Zeichnen als Ereignis)

Klasse 10 (englisch)

Die ästhetische Kategorien

Linie , Fläche, Form

Bildverfahren:

Zeichnen

Qualifikationen:

Sachzeichnen im naturalistischen Darstellungsmodus nach G. Schmidt

(z.B. Stilleben, Texturen, Schraffuren)

Zeichnen als Strukturprinzip

(z.B. (Punkt- Linie – Fläche- Struktur und Schraffurtechniken)

Komposition und Bildaufbau als grundlegendes Gestaltungsmittel in der Kunst

(z.B. Komposition)

Die ästhetische Kategorien

Farbe

Bildverfahren:

Malen, Drucken, Collagieren

Qualifikationen:

Farbauftragsweisen / Maltechniken

(z.B. Farbenlehre/J. Itten,, Malen als Ereignis, Malen als Prozess, Farbe als Forschungsprozess, Impressionismus)

Farbwirkung und Farbwahrnehmung

(z.B. Farbkontraste, Farbfunktionen und Farbkonzepte)

- Grafische Gestaltungsmittel im eigenen bildnerischen Prozess anwenden, dabei thematische Zusammenhänge bildhaft erfassen und darstellen;
- Den bildnerischen Arbeitsprozess von der Ideenskizze bis zum Ergebnis angeleitet und aufgabenbezogen planen und ausführen;
- Durch Reflexion über eigene und fremde Werke seine eigene Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit erweitern;

Stefanie Mund
Kunstfachleiterin
ART DEPARTMENT

White Plains, März 2015

Kurzcurriculum für das Fach Kunst Sek. II

Fassung 2015



Die Vielzahl der möglichen Fachgegenstände im Fach Kunst kann nicht schlüssig in einem Gegenstandskatalog erfasst werden. Die im Folgenden aufgeführten Fachinhalte orientieren sich entsprechend der Richtlinien für Sek. II an den Gesichtspunkten:

- **Bildkonzeption** (d.h. vorrangig künstlerische Bildwelten, aber auch nicht-künstlerische Bildwelten (z. B. Architektur, Design, etc.)
- **ästhetische Kategorien** (Grafik, Druckgrafik Plastik, Malerei, Neue Medien)
- **Bildverfahren/ Medien** (Zeichnen, Malen, Collagieren, Plastizieren, Bauen sowie Neue Medien (Fotografie, Film)

Zu den praktischen gestalterischen Erfahrungen gehören auch Analysen und Reflexionen im Hinblick auf entsprechende Bildprozesse anderer (Mitschüler, Künstler...), in Bezug auf das jeweilige Unterrichtsthema. So sollen Kunstwerke immer wieder unter sinnvollen Aspekten verglichen und zur Vertiefung der Bilderfahrung der SchülerInnen herangezogen werden. Bildhafte Mittel sollen erkannt und auch Texte sollen zu Werken in Beziehung gesetzt werden.

Damit ist die Orientierung des Unterrichts an den 3 Handlungsfeldern gewährleistet:

- **Produktion**
- **Rezeption**
- **Reflexion**

Folgende fachspezifische Methoden bilden den Schwerpunkt des **Methodencurriculums**:

- Betrachten, Beschreiben, Analysieren und Interpretieren von Bildern (Erwerb verschiedener werkimmanenter und -externer Interpretationsmethoden)
- Vergleichen von Bildinformationen und selbstständiger Transfer
- Selbstverantwortliches Arbeiten in Gruppen
- Das Präsentieren von Arbeitsergebnissen
- Der Konstruktive Umgang mit Problemen
- Im Austausch über den eigenen künstlerischen Prozess evaluieren und ueber Loesungswege zu entscheiden

Im folgenden muessen die Klassen 11 / 12 als aufbauende und miteinander verknüpfte **curriculare Sequenzen verstanden werden**, hierbei werden die Qualifikationen am Ende der jeweiligen Einheit in den Blick genommen.

Gemäß Beschluss der Sitzung des Bund-Länder-Ausschusses vom 14.-15. März 2012 in Erfurt, wird das Fach Kunst ab 2017 als englischsprachiges Sachfach in englischer Sprache geprüft.

Klasse 11 / 12

1) **Auseinandersetzung mit Individualität, z.B. im Porträt am Beispiel grafischer und malerischer Werke**

- a) Grundstrukturen/Grundfunktionen der Bildsprache und der in ihr formulierten Gestaltungen
 - b) Grundlagen/Bedingungen von Darstellungs-, Wahrnehmungs- und Interpretationsformen
 - Ausgewählte Kunstepochen, Kunstströmungen und Künstler historisch einordnen;
 - Differenzierte kunstwissenschaftliche Terminologie sowohl mündlich als auch schriftlich anwenden;
 - Mit Hilfe theoretischer oder praktisch orientierter Methoden Werke aus den verschiedenen Lernbereichen analysieren und interpretieren;
- Bildverfahren: Zeichnen, Malen, Drucken, Mischtechniken

2) Konzeption des Natur- und Menschenbildes in der Bildhauerei und Installation

- a) Konzeptionen bildnerischer Gestaltung
 - b) Materialität/Medialität/Dimensionalität als Grundlagen für Gestaltungsprozesse
 - Epochen in Bezug auf den Einsatz gestalterischer Mittel, bildhauerischer Techniken und/oder Ausdrucksformen vergleichen;
 - Sich mit verschiedenen Wirklichkeitsebenen auseinandersetzen;
 - Auf ein kunsthistorisches Basis- und Orientierungswissen zurückgreifen;
 - historische, biografische, ikonografische, mythologische, symbolische und allegorische Zusammenhänge einbeziehen;
- Bildverfahren: (analytisches) Zeichnen, Plastizieren, Bauen

3) Bildnerische Gestaltung als Spiegel und Reflexion gesellschaftlicher Normen und Vorstellungen

- a) Formgeschichtliche, motivgeschichtliche, rezeptionsgeschichtliche Aspekte
 - b) Bildnerische Gestaltungen als Ausdruck gesellschaftlicher Normen und Vorstellungen, als Kritik, als Gegenentwurf
 - Unterschiedliche Methoden des Beschreibens, Analysierens und Interpretierens selbstständig anwenden;
 - Philosophische, soziologische, literarische und andere Aspekte in die Interpretation mit einbeziehen;
 - den komplexen Zusammenhang von Funktion, Technologie, Ästhetik und Symbolwert und auch in einigen Lernbereichen zu Ökonomie, Ökologie und Soziologie erkennen;
 - Die Kunst als soziale und kommunikative Aktivität verstehen und in Beziehung zur gestalteten Umwelt setzen;
- Bildverfahren: Zeichnen, Entwerfen, Plasizieren, Malen, Collagieren, Bauen, etc.

4) Inszenierung in Neuen Medien– Bildnerische Veranschaulichung und Auseinandersetzung mit Individuum und Gesellschaft (1,2)

- a) Bildnerische Strukturierungs- und Handlungsprinzipien
 - b) Grundstrukturen/Grundfunktionen der Bildsprache und der in ihr formulierten Gestaltungen
 - c) Grundlagen/Bedingungen von Darstellungs-, Wahrnehmungs- und Interpretationsformen
 - Analysieren, deuten, werten, beurteilen und vertreten von verschiedenen Genres der Fotografie bzw. Fotografiegeschichte;
 - Philosophische, soziologische, cineastische und andere Aspekte in die Interpretation einbeziehen;
 - Seine Umwelt differenziert sinnlich wahrnehmen und darüber kommunizieren;
 - Ästhetisches Artikulieren subjektiver Sehweisen;
 - Eigene Arbeitsergebnisse begründend, einschätzen und mit professioneller künstlerischer Produktion vergleichen;
 - Lernbereichsübergreifend entsprechend der Wirkungsweise und ihrer Aussagekraft geeignete Medien entsprechend der gestalterischen Absicht auswählen;
 - Eigenständig Zielvorstellungen entwickeln;
 - Sachgemäß Arbeitsstrategien und Lösungsverfahren anwenden;
- Bildverfahren: Zeichnen, Fotografieren, Filmen

Stefanie Mund
Kunsthochschule
ART DEPARTMENT

White Plains, März 2015